

Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **20 (1844)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit dem 1. Mai ist in **Trogen** eine neue Lesegesellschaft in's Leben getreten, die den H. Gustaf Tobler, Vorsteher der Cantonschule, zu ihrem Präsidenten erwählt hat. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern die Benützung von politischen Zeitungen, von Zeitschriften aus andern Gebieten, Flugschriften und Büchern zu gewähren, sowie die gesellige Annäherung und den Austausch der Gedanken unter denselben zu befördern. In ihrem Lesezimmer werden gegenwärtig vierzig Zeitungen und andere Zeitschriften aufgelegt, von denen zwanzig in der Schweiz, fünfzehn in Deutschland, fünf in Frankreich und eine in England erscheinen.

Litteratur.

Biblisches Spruchbüchlein für die Jugend. Von S. Weishaupt, Pfarrer in Gais. Fünfte Auflage. Trogen, gedruckt bei Schläpfer. 1844. 48. S. 8.

Für den Werth dieser Sammlung, deren erste Auflage im Jahr 1828 erschien, zeugt schon ihre starke Verbreitung. Es sind bisher 18,000 Exemplare derselben gedruckt worden, und sie gehört also zu den appenzellischen Büchern, welche den stärksten Absatz gefunden haben. In Außerroden wird die Sammlung in Urnäsch, Herisau, Schwellbrunn, Hundweil, Schönengrund, Teuffen, Bühler, Wald, Grub, Walzenhausen, Reute und Gais gebraucht; sie hat aber auch außer unserm Lande in mehreren Gemeinden Aufnahme gefunden.

Der Mensch vor, bei und nach seiner Befehrung. Dargestellt in drei Betrachtungen von J. H. Schieß, Pfarrer in Grabs. Zum Besten der Armen in der Gemeinde Urnäsch. St. Gallen, Pfund. 1844. 26. S. 8.

H. Pfr. Schieß hat auch bei solchen Personen, die seine theologischen Ansichten nicht theilen, die Anerkennung gefunden, daß er als Kanzelredner durch große Lebendigkeit und edle Popularität sich auszeichne. Die vorliegenden Betrachtungen — als Predigten sind wenigstens die beiden letzten wol zu kurz — begründen diesen Ruf neuerdings. Den Zusatz: „Zum Besten u. s. w.“ hätten auch wir weggewünscht, ohne übrigens einen Tadel gegen die Absicht des Vf. aussprechen zu wollen. Der Ertrag soll, wie wir hören, nach dem Wunsche der Vorsteher in

Urnäsch, vornehmlich für Arme dieser Gemeinde, die in Grabs wohnen, benötigt werden.

Herisauer-Wochenblatt. Druck und Verlag von M. Schläpfer. 4.

Der Verleger hat kürzlich eine neue Buchdruckerei in Herisau errichtet, unter deren erste Producte dieses Wochenblatt gehört, das den 2. April zuerst aufgetreten ist. Es erscheint wöchentlich zwei Mal, Dienstags und Freitags. Den Redactor kennen wir nicht. Weit entfernt, dasselbe als eine unnütze Vermehrung unserer Zeitungen *) zu betrachten, heißen wir es vielmehr aufrichtig willkommen. Unsere Freude über dasselbe wird in dem Grade wachsen, als es dem Charakter eines herisauer Wochenblattes sich noch mehr nähert. Wir glauben nämlich, es sollte, wie das von dem verstorbenen Statthalter Meier redigirte trogener Wochenblatt und das zu schnell eingegangene Monatsblatt für Heiden, allervorderst ein Localblatt für Herisau sein und sich fast oder ganz ausschließlich mit localen Dingen und Angelegenheiten beschäftigen. So könnte es sich für Herisau unentbehrlich machen und auch anderwärts sich Gewicht verschaffen. Als Zeitung ist es so wenig Bedürfnis und hat der Concurrenten so viele, daß wir ihm kaum eine lange Dauer versprechen möchten. Hoffentlich würde man es sich in Herisau hingegen zur Ehrensache machen, ein recht tüchtiges Localblatt auf alle Weise zu unterstützen, und der Ort ist groß genug, um ihm eine kräftige Unterstützung zuzuwenden. Wir haben nur noch beizufügen, daß das Blatt schon bisher mehrere interessante locale Mittheilungen gebracht hat.

Appenzell-Ausserroder Staatskalender auf das Amtsjahr 1844/45. Trogen. Druck der Schläpfer'schen Offizin. 39 S. 8.

H. Landschreiber Hohl giebt sich alle Mühe, diese werthvolle Zugabe zu unserm Amtsblatte immermehr zu vervollkommen. Dieses Mal sind z. B. die Namen der Agenten für Mobiliarversicherungs-Anstalten und diejenigen der Mitglieder der „Justiz-Kontrolle“ hinzugekommen.

*) Die vorläufigen Zeitungen und Zeitschriften werden alle fortgesetzt (Monatsblatt 1843, S. 10); ebenso die auswärts von Appenzellern redigirten Zeitungen, das basellandschaftliche Volksblatt und der rheinthalen Bote, denen neulich der in Zürich erscheinende liberale Schulbote sich angereicht hat, der zum Theil von H. Secundarlehrer Grunholzer in Bauma redigirt wird.

Rechnung über Einnahmen und Ausgaben der Steuer- und Polizeikasse der Gemeinde Speicher vom 27. April 1843 bis 3. Mai 1844. 15 S. 8. *)

Vermögenssteuern 5059 fl. 34 fr. An den Landsäckel mußten davon 2583 fl. 20 fr. abgegeben werden, und 1673 fl. 59 fr. nahm das vorjährige Deficit in Anspruch. Die Ausflüge der Schulkinder, welche im vorigen Jahr an die Stelle des Jugendfestes traten, kosteten der Gemeinde nur 21 fl. 20 fr. Der Gemeindefschreiber bezog für das Protokoll 120 fl. und eine Gratification von 30 fl.

Jahresrechnung der Brunnenamts-Verwaltung für den Flecken Herisau. Vom 1. Mai 1843 bis 15. Mai 1844. 4 S. 8.

Unter den Ausgaben, die 2635 fl. betrugen, kommen 647 fl. 6 fr. (für 18 Monate) auf die Nachtwächter und 234 fl. 25 fr. auf die Beiträge, welche diese Verwaltung für die Beleuchtung des Fleckens leistet. Das Vermögen des Brunnenamtes beträgt 16,049 fl.; einige Liegenschaften sind aber in dieser Summe nicht berechnet.

Nachlese.

H. Pfarrer Bion verdient Nachahmung, daß er bei seiner Entfernung von **Nebetobel** nicht bloß ein Inventar des Pfarrarchives aufnahm, das von den Vorstehern verificirt wurde, sondern auch ein Duplum dieses Inventars in das Synodalarchiv legen ließ.

In **Weiden** haben die Vorsteher den löblichen Beschluß gefaßt, daß der Wochenmarkt am Charfreitag nicht mehr gehalten werde.

Seit längerer Zeit besitzt das hiesige Provisorat eine von H. Säckelmeister Tobler gestiftete Jugend-Bibliothek. Neulich hat eine Lesegesellschaft beschlossen, zur Förderung der Jugend-

*) Jahrg. 1843, S. 113.